

*Das Kloster ersucht Herzog Moritz um Verhaltungsmaßregeln gegen den kurfürstlichen Schösser in Grimma, welcher von dem Oberholz und des Klosters Zinsen in Nauenhof den Beitrag zu der vom Kurfürsten ausgeschriebenen Türkensteuer erheben will.* [Leipzig], 1542 März 15.

- 5 Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden wie No. 320, fol. 95. Das zum Verschl. aufgedr. S. ist verloren.  
 Anm.: Ebenda fol. 97 das beigelegte Schreiben (Or. Pap.; das zum Verschl. aufgedr. S. fehlt): Meinen willigen  
 dienst zuvor —. Ich geb ewer wirde zu wissen, das der churfurst zu Sachssenn — die Turckensteuer von den  
 erbguthernnzinsenn, so ins ampt obrigkeit gelegenn, zu schatzenn wirdigen lassenn unnd vom hundert guldenn  
 diese itzige frist letare (März 19) ein halbenn guldenn davon einbringen befehll gebenn. Dieweil dan das  
 10 Oberholts im ampt Nauenhoff gelegen, zudem habt ir auch vier schock zinse uff etzlichen veldern bei den  
 burgern zu Nauenhoff zu gewarthenn, derwegen wollet ewerm geschickten auff die nehste mitwoch noch oculi  
 (März 15) hier vorfertigen mit voller gewaldt, das ir die schatzung wie itzo im steigen der gutter bei eides-  
 pflichtenn erhalde und thue unnd dieselbe steuer alsdann niderlege. — Gebenn Grim dornstagk nach remi-  
 niscere (März 9) im xv<sup>c</sup>xlii jar. Frantz Rade, schosser zu Grim. Aufschrift an den Convent der Paulermönche  
 15 zu Leipzig. — Ueber die Größe des Oberholzes und den Ertrag desselben zu jener Zeit vergl. Hauptstaatsarchiv  
 Dresden Loc. 8942 Acta des St. Thomas Klosters zc. Haushaltungssachen fol. 18: Von dem Pawlerholzte das  
 Obirholtz genant, wie es darumb gelegen und man sich beym herrn priore s. Pauli erkundet. Dis holtz hat  
 dreihundert zveiundvierzigste halben acker unterm churfursten, eynundsechtzig acker in disem fursten-  
 20 thumb. Das closter hats jerlich genossen also, das es hundert schogk reyssigk raußgefurt, dreissigk clafter  
 scheitholtz, und hat zweihundert gulden aus holtze doruber loßen können, also das die keuffer das fuhrlon  
 selbst bezcalt. Das hawgelt ubirall ist xiiii  $\delta$  vom schock reyßholtz, xx  $\delta$  von eyner gemeynen clafter, ii gr.  
 von eyner langen clafter; wilches zum furlohn, das das closter vor seyn holtz außgegeben, macht samptlich  
 lxx fl. Zwey forstern itzlichem iiii alt  $\beta$  und das gedörnicht im gehaw. Im churfurstenthumb hats dise  
 25 ordenung in disem holtz: Sechtzig acker seyn scheidholtz, der darff man ubirs jar nicht mehr hawen dan  
 iiii $\frac{1}{2}$  acker; item reyssigk nicht mehr dan zehnde halben acker; und iiii $\frac{1}{2}$  acker cleynholtz, das ist auch reyssigk.  
 Es mussen auch uff eynem acker xxx laßreyser bleiben, alle stemlin und alle eichen, domit das holtz nicht  
 vorwustet zc. Das holtz abir in disem furstenthumb ist am meysten reyssigk. Die gerichte seyn der chur und  
 fursten. Ferner ebenda Loc. 8942 Acta Leipziger Handel von Vererbung u. Verkaufung d. Clostergüter fol. 170:  
 Das Paulerholtz bey Wulckewitz. 61 acker und 14 acker Olscher holtze, beides in m. g. h. hertzogen Moritz  
 30 furstenthumb gelegenn. Davon hauet man jerlich vi acker, ist bundtholtz am meisten. 341 $\frac{1}{2}$  acker im  
 furstenthumb —. Von solchen eckern sollen jerlich wan man gemein holtz zu hauen pflegt 40 klafter gefallen,  
 und man macht ein scheidt iiii $\frac{1}{2}$  eln langk. Item es sollen gefallen ein jar dem andern zu hulf 500 schock bundt-  
 holtz. i  $\beta$  bundtholtz pflegt uf der siedt viii gr. zu gelten. Vergl. No. 323 Anm.

Durchlauchter hochgeborner furst —. E. f. g. gebenn wir in underthenigkeit zu  
 35 erkennen, wie der schosser zu Grimme an unns des Oberholtz halben hinder Welckwutz,  
 so unnserrm closter zustendig, unnd etzlicher zinse zum Nauenhoeff geschribenn, das wir  
 solch holtz unnd zinse ins ampt vorsteuren und zum schirsten imandes — schicken  
 solten, der die schatzunge — thun solt, vormoge beyligendes breiffes unnd schrift. Die-  
 weil wir aber bericht werdenn, das uff den gehaltenen lanttagk zu Weymar ein artickell,  
 40 sovil die geistlichenn guter belanget, ausgetzogen, wie man sich mit den die unnder e. f. g.  
 gelegenn haldenn, das eynem iderenn hernach zu wissenn werden solt, habenn wir dem  
 schosser wider geschribenn, nachdem wir das closter uff rechnung innehetten unnd der  
 landtschafft ausschus dovon bescheidt thun mustenn, trugenn wir seiner ansynnung be-  
 schwerde und wosten ane vorwissenn e. f. g. unns solcher schatzunge halb in nichts zu  
 45 begebenn —. So es aber nicht wirdet an sein, das der schosser zu Grym weiter der  
 schatzung halben an uns schreibenn wirdet, bietten ewer f. g. wir gantz demuttiglich, sie  
 woltenn uns gnediglichenn berichtenn lassenn, wes wir uns kegen dem schosser uf sein  
 furder ansuchen haltenn soltenn, dan solch holtz, so er ins ampt Grym zu vorschätzen